

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Interfraktionelles Postulat FDP/JF, SP/JUSO, GLP/JGLP, Mitte (Tom Berger, FDP/Nadja Kehrli Feldmann, SP/Michael Ruefer, GLP/Philip Kohli, BDP/Manuel C. Widmer, GFL): Zusätzliche Rasensportfelder auf der grossen Allmend für Breiten- und Spitzensport; Fristverlängerung

Die Punkte 1 und 5 des interfraktionellen Postulats wurden am 29. April 2021 vom Stadtrat erheblich erklärt, die übrigen Punkte abgelehnt. Mit SRB 2022-492 vom 20. Oktober 2022 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung bis Mitte 2023 zugestimmt.

Bern hat sich als Sportstadt etabliert. Um sich auch mittel- und langfristig als Sportstadt positionieren zu können, gilt es, die in den Eis-, Wasser- und Rasenstrategien gesetzten Ziele zu erreichen und die entsprechenden Projekte mit der notwendigen Priorität anzugehen.

Am 9. März 2017 hat das Stadtparlament die Rasenstrategie der Stadt Bern positiv zur Kenntnis genommen. In der Einleitung hält die Stadt Bern fest, dass der Bedarf an Rasensportfeldern in der Stadt Bern nicht gedeckt ist. Im Jahr 2017 fehlten bereits vier Rasenplätze oder zwei Kunstrasenplätze. In der Strategie wird ausgeführt, dass der Bedarf an zusätzlichen Sportplätzen weiter stark steigen wird. Die Stadt wächst an Einwohner*innen und somit auch an aktiven Sportler*innen. Aber nicht nur in absoluten Zahlen wird mit einem Anstieg des Bedarfs an Sportplätzen gerechnet, sondern auch aufgrund des Umstandes, dass die Menschen immer mehr Sport betreiben. Gerade im Bereich der Rasensportfelder kommt hinzu, dass erfreulicherweise immer mehr Mädchen und Frauen Fussball spielen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Sportvereine sowohl im Sommer als auch im Winter optimale Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten vorfinden. Es gilt zu verhindern, dass Sportvereine Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene abweisen müssen, weil ihnen die notwendigen Plätze fehlen. Die Nachfrage der Berner Stadtbevölkerung, Sport zu betreiben, und der Wille der Sportvereine, dieser Nachfrage (notabene in Freiwilligenarbeit) nachzukommen, sind gross. Die von der Stadt Bern zur Verfügung gestellte Sportplatzangebote reichen bereits jetzt nicht mehr aus, den Erwartungen an eine Sportstadt gerecht zu werden.

Der Berner Sportclub Young Boys (BSC YB) ist einer der Aushängeschilder der Sportstadt Bern. Er ist aktuell als SFV/SFL Leistungszentrum zertifiziert. Diese Auszeichnung ist aber gefährdet, da der Trainingsbetrieb der Nachwuchsteams auf Plätzen ausgeführt werden muss, welche den Vorgaben des Verbandes nicht genügen. In der Nachwuchsabteilung des BSC YB (FE12-U21) trainieren 225 Spielerinnen und Spieler. 84% davon wohnen im Kanton Bern, rund ein Drittel kommt aus der Stadt Bern. Die Teams spielen und trainieren aktuell aber über das halbe Stadtgebiet verstreut. Auch das Frauenteam muss auf den Platz eines anderen Vereins ausweichen, was nicht optimal ist. Die Rasenstrategie der Stadt Bern führt mehrere Optionen auf, an welchen Orten neue Rasensportfelder realisiert, werden könnten. Konkret genannt wird die Option, auf der kleinen Allmend zwei neue Felder ohne Ballfang zu realisieren. Stadtgrün hat unterschiedliche Optionen geprüft, an welchen Orten es möglich wäre, zusätzliche Sportfelder auf der grossen oder der kleinen Allmend zu platzieren. Im Rahmen des Projektes „Neuordnung Allmenden“ haben entsprechende Abklärungen in den angrenzenden Quartieren ergeben, dass zusätzliche Felder auf der kleinen Allmend auf zu grossen Widerstand stossen würden. Am ehesten akzeptiert würden neue Felder auf der grossen Allmend entlang der Papiermühlestrasse. Entsprechend braucht es nun Alternativen. Zum einen könnte durch eine Aufhebung bzw. Verschiebung der oberirdischen Parkplätze entlang der Papiermühlestrasse rasch entsprechende Fläche zur Verfügung gestellt werden, zum anderen signalisierte der BSC YB, dass er einen substanziellen Teil der Investitionskosten selbst übernehmen würde.

Eine solche Lösung wäre aus Sicht der Postulant*innen eine Win-Win-Win-Situation. Der Berner Sportclub Young Boys käme zu den dringend benötigten Trainingsfeldern. Die Teams vom BSC YB könnten ihre Trainings und Spiele auf diese Felder verlegen. Dadurch würden Nutzungsstunden auf anderen Plätzen auf dem Boden der Stadt Bern frei. Hiervon würden die jeweiligen Quartiervereine profitieren, welche ihrerseits von den freiwerdenden Kapazitäten profitieren könnten. Zudem würde sich allenfalls der BSC YB an den Kosten beteiligen, dies würde den finanziellen Aufwand der Stadt Bern verringern.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Punkte zu überprüfen:

1. unter Einbezug der Quartierorganisationen sowie der bereits heute auf der Allmend beheimateten Sportvereine, ob und wie auf der grossen Allmend zwei bis vier zusätzliche Rasenfelder entstehen könnten.
2. unter welchen Umständen die Investitionskosten durch den BSC YB übernommen werden könnten und welche Konsequenzen dies für die spätere Nutzung, den Betrieb und den Unterhalt der neuen Plätze hätte.
3. ob die zusätzlichen Rasensportfelder mit einem Misch-Nutzungsrecht realisiert werden könnten, d.h., ob verschiedene Vereine die neuen Rasensportfelder nutzen könnten.
4. wo und wie viele Nutzungskapazität frei werden, wenn zwei bis vier zusätzliche Rasensportfelder auf der grossen Allmend realisiert werden, die hauptsächlich vom BSC YB beansprucht würden.
5. welche Alternativen zum Standort grosse Allmend für Trainingsplätze für den BSC YB sowie für das Erstellen zusätzlicher Rasensportfelder existieren und mit welchem Zeithorizont entsprechende Projekte realisiert werden könnten.

Bern, 25. Februar 2021

Erstunterzeichnende: Tom Berger, Nadja Kehrl-Feldmann, Michael Ruefer, Philip Kohli, Manuel C. Widmer

Mitunterzeichnende: Therese Streit-Ramseier, Tanja Miljanovic, Vivianne Esseiva, Mohamed Abdirahim, Ursula Stöckli, Yasmin Amana Abdullahi, Janina Aeberhard, Michael Hoekstra, Corina Liebi, Maurice Lindgren, Simon Rihs, Salome Mathys, Remo Sägesser, Sibyl Martha Eigenmann, Elisabeth Arnold, Marcel Wüthrich, Lukas Gutzwiller, Dolores Dana, Diego Bigger, Brigitte Hilty Haller, Fuat Köçer, Ayse Turgul, Rafael Egloff, Laura Binz, Alina Irene Murano, Nora Krummen, Michael Sutter, Kurt Rügsegger, Claudine Esseiva, Claudio Righetti, Milena Daphinoff, Florence Schmid

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt für die Vorlage eines Prüfungsberichts zu den vom Stadtrat als Postulat erheblich erklärten Punkten 1 und 5 eine Fristverlängerung bis Ende 2024. Entsprechende Abklärungen laufen. Mögliche Lösungen hängen jedoch eng von anderen Projekten ab, die es aufeinander abzustimmen gilt. Konkretere Aussagen zu Rasenfeldern auf der Grossen Allmend und an anderen Standorten lassen sich deshalb voraussichtlich erst im Verlauf von 2024 machen.

Zu Punkt 1:

Wie der Gemeinderat bereits in seinem Bericht vom 27. April 2022 dargelegt hat, wurden die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzenden, der Quartierbevölkerung, der Anwohnenden und der unterschiedlichen Interessengruppen im Rahmen des Projekts «Neuordnung Allmenden» gesammelt. Dazu zählte auch das Bedürfnis des BSC YB nach zusätzlichen Rasensportfeldern. Aus diesen Bestrebungen resultierte der aktuelle Projektstand mit mehreren konzeptionellen Szenarien.

Um das Projekt «Neuordnung Allmenden» sinnvoll weiterentwickeln und den erforderlichen Platz für die verschiedenen Nutzungen schaffen zu können, bedarf es einer (unterirdischen) Parkierungslösung im Raum ESP Wankdorf und die damit verbundene Aufhebung von oberirdischen Parkplätzen

auf den Allmenden. Nun eröffnet sich eine entsprechende Perspektive. Die Stadt Bern und die Investorin des Wankdorf Centers Bern haben eine Planungsvereinbarung unterzeichnet, um gemeinsam eine Standortevaluation und Machbarkeitsstudie für eine Einstellhalle in der Nähe des Centers durchzuführen. Diese soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein, damit 2024 ein Grundsatzentscheid zu einer neuen Einstellhalle gefällt und die Planung gegebenenfalls gestartet werden kann.

Unter der Voraussetzung, dass die oberirdische Parkierung auf der Grossen Allmend sowie auf der Kleinen Allmend weitgehend aufgehoben werden kann, beabsichtigt der Gemeinderat, in den weiteren Planungsschritten auch die Möglichkeit für die von YB benötigten Trainingsfelder auf der Grossen Allmend zu schaffen. Gleichzeitig ist dem Gemeinderat wichtig, dass die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung – wo erforderlich – verbessert wird und genügend Raum für andere Sportarten und Freizeitaktivitäten auf den Allmenden erhalten bleibt. Zudem soll die Kleine Allmend ökologisch aufgewertet werden.

Das zwischenzeitlich sistierte Projekt «Neuordnung Allmenden» wird nun wieder aufgenommen. Basierend auf den bereits erarbeiteten Szenarien soll das Ziel des Projekts «Neuordnung Allmenden» weiterverfolgt werden, eine bestmöglich konsolidierte Variante in einen überarbeiteten Nutzungs- und Gestaltungsplan einfließen zu lassen.

Zu Punkt 5:

Optionen zur Erstellung von zusätzlichen Rasensportfeldern wurden teilweise bereits in der Rasenstrategie der Stadt Bern aufgearbeitet. Geplant war unter anderem, dass im «Bottigenmoos» neue Sportrasenfelder erstellt werden. Vertiefte Abklärungen haben jedoch aufgezeigt, dass das Bottigenmoos auch mit einem hohen finanziellen Aufwand aufgrund der Bodenbeschaffenheit für den Bau von Sportrasenfeldern nicht geeignet ist. Aus diesen Gründen ist die Realisierung einer Sportanlage auf dem Bottigenmoos nicht mehr weiterzuverfolgen.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat eine gesamtstädtische Planung zur Evaluation von zusätzlichen Rasensportfeldern veranlasst. Diese Planung soll mögliche Standorte für neue Rasensportfelder im Stadtgebiet von Bern aufzeigen. Es wird eine grobe Machbarkeit erstellt, wie viele Rasensportfelder wo möglich sind und welche Ziel- und Nutzungskonflikte bestehen. Die Suche nach neuen Standorten für Rasensportfelder ist herausfordernd. Die Flächenressourcen in der Stadt Bern in den erforderlichen Dimensionen sind begrenzt und an potenziellen Standorten würden bestehende Nutzungen verdrängt oder auch andere Nutzungen in Frage kommen (z. B. als Park oder Naturraum, Schulanlage, andere Sportarten). Die gesamtstädtische Planung dient als Grundlage, um anschliessend mögliche neue Standorte für Rasensportfelder raumplanerisch zu sichern sowie Ausführungsprojekte für deren Erstellung anzugehen. Die ersten Ergebnisse sollen Ende 2023 vorliegen.

Zudem startete die RKBM auf regionaler Ebene eine Sportstättenplanung, an der die Stadt Bern teilnimmt und aus der der Gemeinderat auch Aussagen zu Rasensportfeldern erwartet. Dazu sind derzeit die Stadt Bern, diverse Agglomerationsgemeinden, der Kanton Bern und YB in einem gemeinsamen Projekt und einem neuen, partnerschaftlichen Ansatz bestrebt, den grossen Mangel an Rasensportfeldern zusammen spürbar zu entschärfen. Zurzeit befinden sich diese Bemühungen in einer Vorevaluationsphase.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat FDP/JF, SP/JUSO, GLP/JGLP, Mitte (Tom Berger, FDP/Nadja Kehrli Feldmann, SP/Michael Ruefer, GLP/Philip Kohli, BDP): Zusätzliche Rasensportfelder auf der grossen Allmend für Breiten- und Spitzensport; Fristverlängerung.

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2024 zu.

Bern, 28. Juni 2023

Der Gemeinderat